

des medischen Ekbatana mehr im Mittelpunkte des Reichs angelegt war, wurde der Frühlingsaufenthalt, das höher gelegene Ekbatana Sommer- und Babylon, im Tieflande, Winterresidenz; Persepolis diente zu Reichsfestlichkeiten (nicht bloß zur Todtenresidenz). Von den altpersischen Stammsitten erhielt sich besonders die Liebe zur Jagd, weshalb Thiergärten (Paradiese) in allen Gegenden des Reichs angelegt wurden. — Wie die Kriege der späteren Könige mit den Griechen das Reich schwächten, wird sich aus der Geschichte dieses Volkes ergeben.

Auf Darius I. folgte (485) durch Einfluß seiner Lieblings-Gemahlin Atossa ihr Sohn Xerxes I., ein Weichling im Serail, der vergeblich durch ungeheure Rüstungen über Griechenland zu siegen hoffte, nach der Schlacht bei Salamis die Flucht ergriff und endlich als Opfer einer Serailverschwörung fiel (465 v. Ehr.). Unter seinem Sohne Artaxerxes I. (Langhand) traten Empörungen mehrerer Satrapen und Aegyptens ein; ihm folgten seine Söhne, erst Xerxes II., dann Sogdianus,* der jenen ermordete, wie er selbst durch einen dritten Bruder, Darius II. Nothus, getödtet wurde, der sich als Herrscher von seiner ränkevollen Gemahlin Parysätis leiten ließ. Hieraus entspann sich ein Bruderkrieg unter ihren Söhnen Artaxerxes II. (Mnemon) und Cyrus dem Jüngeren, dem Xenophon vergeblich 10,000 Griechen zu Hülfе führte (Anabasis). Artaxerxes II. siegte und ihm folgte sein Sohn Artaxerxes III. Ochus, der wie sein Sohn (Arses) durch einen Minister vergiftet und durch einen Urenkel des Darius II., Darius III. Codomannus, ersetzt wurde. Unter dem Letzteren erlag das unter den Thronwirren immer mehr zerrüttete Reich dem Kampfe mit Alexander dem Großen.

2. Die Griechen.

A. Die Perserkriege.

Als durch die persischen Eroberungen eine Menge der verschiedensten Völker unter dem orientalischen Despotismus in Ein Reich verbunden wurde, war unter dem griechischen Volke die politische Freiheit schon durch fest geordnete Staatseinrichtungen begründet und Wohlstand und Bildung im glücklichsten Fortschreiten, ohne daß die ursprüngliche Kraft desselben durch Verweichlichung gebrochen war. Die Unterwerfung der kleinasiatischen Griechen durch Cyrus mußte indessen bei den Persern bald den Gedanken anregen, auch das Stammland derselben zu unterjochen; als jene Colonieen die Herrschaft der Perser, die sich drückender als die des Croesus gestaltete, abzuwerfen unternahmen, suchten die europäischen Griechen der Gefahr zuvorzukommen, die ihnen selbst von dem immer weiter um sich greifenden Erobererreiche drohete. Der aus Athen vertriebene Hippias hatte bereits Hülfе bei den Persern gesucht; ein Arzt Demoklebes aus Croton in Unter-Italien, der am Hofe des Darius Hystaspis lebte, wurde bei einer